

GOOD PRACTICES FÜR DIE INTERNATIONALISIERUNG DER LEHRE

RUDESA – the Radboud University and University of Duisburg-Essen Spring Academy in Transnational American Studies

Fakultät	Geisteswissenschaften
Name des des Projekts/der Lehrveranstaltung	RUDESA – the Radboud University and University of Duisburg-Essen Spring Academy in Transnational American Studies
Kurze Zusammenfassung	Die einwöchige Spring Academy mit 45 Teilnehmenden, die jährlich zu gleichen Teilen in Nimwegen und Essen stattfindet, etabliert einen theoriegeleiteten transnationalen Dialog zwischen Studierenden und Lehrenden der Radboud Universiteit, NL, Duisburg-Essen und, soweit umsetzbar, wechselnder internationaler Universitäten (zuletzt die University of Wyoming, USA). Innovative Lehrformate (mentoring, peer consultation, tandem work, Feldarbeit) verknüpfen das Arbeitsthema – Transnationalismus und kulturelle Mobilität – mit gelebter universitärer Praxis.
Beschreibung des Good Practice Beispiels: - Ausgangssituation - Rahmenbedingungen - Zielsetzung - Zielgruppe - Vorgehensweise - Maßnahmen zur Umsetzung,	<p>RUDESA startete nach einer zweijährigen Entwicklungsphase als bi-nationale Kooperation zwischen den American Studies Programmen der Radboud Universität Nijmegen und der UDE. Im ersten Jahr arbeiteten Masterstudierenden in engem Austausch an ihren wissenschaftlichen Projekten, diskutierten in Seminaren zu den thematischen Schwerpunkten „transnational American studies“ und „grounding American studies“, besuchten Vorlesungen und gingen gemeinsam auf Exkursion. Verbunden mit der inhaltlichen Arbeit war der persönliche Kontakt zwischen den Studierenden und Lehrenden, die über die RUDESA Woche verteilt abends die Möglichkeit zur gemeinsamen Erkundung von Nijmegen und Essen nutzten. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer fragten gemeinsam nach dem Stellenwert und der Funktion des eigenen geographischen, intellektuellen und politischen Umfelds für die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit der US-amerikanischen Kultur und Gesellschaft.</p> <p>Mit der Etablierung einer gemeinsamen Theorieperspektive – „transnational American studies“ – und einer gemeinsamen Methodik – „grounding the transnational in local practices“ – konnte das Projekt im zweiten Jahr auf eine tri-nationale Zusammenarbeit mit der Universität von Wyoming ausgedehnt werden. Die Beteiligung einer amerikanischen Universität präzisiert die theoretischen und methodischen Schwerpunkte, da die</p>

europäischen Studierenden in einen direkten Austausch mit Studierenden und Lehrenden aus den USA treten konnten, welche die Zielkultur aus einer anderen (Innen-)Perspektive erleben. Die Gespräche gewannen einen grundständig trans-atlantischen Charakter. Die Arbeit in den Seminarsitzungen, den Vorlesungen und den Praxisorientierten Formaten verdeutlichte die je nach nationalem Kontext verschieden ausgeprägte Interdisziplinarität der Nordamerikastudien. Der empirisch-orientierte, sozialwissenschaftliche Ansatz aus Wyoming ergänzte die sozialpolitisch fokussierten Studien der Wirkungsgeschichte der USA an der Radboud Universiteit und die komparatistische Ausrichtung auf die inter-amerikanischen Kultur- und Literaturwissenschaften in Duisburg-Essen. Die Beteiligung von etwa zehn Lehrenden sowie eines internationalen Gastvortragenden pro Jahr eröffnet ein imposantes Spektrum von Schwerpunkten und Ansätzen. Sie lädt alle Beteiligten ein, auf die Suche zu gehen nach einem gemeinsamen Nenner gegenwärtiger transnationaler Nordamerikastudien. Zu entdecken sind vielschichtige Querverbindungen zwischen den Menschen und ihren Forschungsgegenständen.

Zu den begünstigenden Rahmenbedingungen zählen die räumliche und institutionelle Nähe der beiden ausrichtenden Universitäten und ihrer American Studies Programme. Ein grenzüberschreitender Kooperationsvertrag (IRUN) erleichtert die Zusammenarbeit von Kolleg*innen, die auch im Rahmen ihrer Forschungs- und Publikationstätigkeit bereits seit einem Jahrzehnt kooperieren. Auf Seiten der Universität Duisburg-Essen werden vom Institut für Anglophone Studien, von der Fakultät für Geisteswissenschaften, sowie wie von der dezentralen Kommission für Qualitätsverbesserung in der Lehre Exkursionsgelder zur Verfügung gestellt. Auf Seiten der Radboud Universiteit wird das Projekt aus Forschungsmitteln finanziert, auf Seiten der University of Wyoming sind es Studiengelder. Die Gelder müssen jährlich in aufwendigen Verfahren beantragt werden. Planungssicherheit ist nicht gegeben.

RUDESA hat sich zum Ziel gesetzt, die Auseinandersetzung mit zeitgenössischen Theorien des Transnationalismus und der kulturellen Mobilität sowohl wissenschaftlich als auch lebenspraktisch in Erfahrung umzusetzen. Die Master Studierenden sollen im Austausch über nationale Grenzen hinweg verschiedene wissenschaftliche Kulturen und Perspektiven kennen lernen und ein

größeres Bewusstsein für die Komplexität transnationaler wissenschaftlicher Arbeit entwickeln. Da die Studierenden die Vorarbeiten zu ihren Masterarbeiten in die Spring Academy einspeisen, haben sie die Möglichkeit ihre Projekte durch die Rückmeldungen des internationalen, fachlich einschlägigen Publikums kritisch zu reflektieren, zu diskutieren und ihre Arbeit entsprechend weiter zu entwickeln.

RUDESA arbeitet mit drei Lehrformaten. Studierende nehmen an Seminarsitzungen und Vorlesungen teil, für die sie ausgewählte Texte vorbereiten. In den Sitzungen werden diese zentralen, wissenschaftlichen Texte anhand der Forschung an den jeweiligen Standorten vorgestellt und diskutiert. In peer-review Formaten tauschen sich die Studierenden über ihre wissenschaftlichen Arbeiten aus. Dafür bereiten sie ihre Projekte in Kurzpräsentation auf, welche im Anschluss besprochen und evaluiert werden. Zudem vertiefen die Studierenden ihr Wissen durch Feldarbeiten. So wird im Kontext urbaner Stadtforschung an der UDE eine Sozialraumanalyse angefertigt. In Nimwegen untersuchen die Teilnehmenden in Museen die transnationale Erinnerungskultur.

An allen bisher beteiligten Standorten ist die RUDESA mittlerweile als Bestandteil des Curriculums ausgewiesen. Dies ist ein entscheidender Schritt zur Verstetigung der forschenden Lehr-Kooperation. In Zukunft ist die Finanzierung auf sichere Füße zu stellen, die Auswahl des Studienmaterials weiter zu synchronisieren und die Präzisierung gemeinsamer Forschungsperspektiven vorzunehmen.

Laufzeit

Jährlich eine Woche im März mit vorbereitenden Sitzungen im Wintersemester

Herausforderungen, Probleme, und Hindernisse

- Zusammenführung unterschiedlicher Forschungsschwerpunkte, Lehranforderungen und Wissenschaftssprachen
- Aufbau einer theoretischen Basis des „Grounding“ und des Transnationalen, welche an die Forschungstraditionen und Lehrinhalte der drei beteiligten Amerikanistik-Programme anbindbar ist
- Etablierung einer gemeinschaftlichen Atmosphäre unter den Studierenden und Austausch zwischen den Gruppen

	<ul style="list-style-type: none">• Unterschiedliche formale Anforderungen für die Vergabe von credit points an die Studierenden in Nijmegen und Duisburg-Essen• Einbindung heterogener Lehrinhalte und diverser Lernformate in ein stimmiges Gesamtkonzept• Integration der verschiedenen Lehr- und Lernformate in einer Woche• Organisation und Nachbereitung von Museumsbesuchen, weiteren Exkursionen und Feldarbeit• Aufbereitung der wissenschaftlichen Texte in den Seminar- und Vorlesungsformaten• Zusammenführung der unterschiedlichen disziplinären Ausrichtungen, Forschungsinteressen und die Entwicklung thematischer Zusammenhänge
Ergebnisse, Wirkungen, Nachhaltigkeit und Ausblick	<ul style="list-style-type: none">• Bessere Kenntnis verschiedener akademischer Kulturen und erhöhte Wertschätzung der UDE Studierenden für die disziplinäre Ausrichtung des Instituts für Anglophone Studien• Auseinandersetzung der UDE-Studierenden mit Forschungsansätzen und Thematiken, welche an der UDE nicht vertreten sind (Horizontenerweiterung)• Kritische Reflektion der eigenen Forschungsarbeit, die sich in qualitativ besseren Abschlussarbeiten zeigt• Ausdruck eines reichhaltigen und vielfältigen akademischen und studentischen Lebens an der Fakultät für Geisteswissenschaften• Entwicklung eines gemeinsamen Erkenntnisinteresses unter Studierenden und Lehrenden dreier sehr verschiedener Institutionen• Perspektivisch möchten wir amerikanische (oder weitere europäische) Universitäten einbinden, um RUDESA dauerhaft tri-national aufzustellen
Übertragbarkeit	<p>Das Format ist unmittelbar übertragbar auf alle philologischen Studiengänge, die eine internationale Komponente beinhalten. Mit einigen Anpassungen sollte es ebenfalls anwendbar sein in Kontexten in denen Englisch als Wissenschaftssprache etabliert ist und Transnationalismus und Mobilität zu den zentralen Lehr- und Forschungsinhalten zählen.</p>

KONTAKT	
Projektverantwortliche/r	Prof. Dr. Barbara Buchenau
Ansprechpartner/in	Prof. Dr. Barbara Buchenau Prof. Dr. Josef Raab Dr. Dietmar Meinel Elena Furlanetto
E-Mail, Telefonnr.	barbara.buchenau@uni-due.de josef.raab@uni-due.de dietmar.meinel@uni-due.de elena.furlanetto@uni-due.de
Weblinks	https://www.uni-due.de/amerikanistik/rudesa.php http://www.ru.nl/nas/information/rudesa/ RUDESA Booklet 2017